Jahresrückblick 2007

Lebendiger Adventskalender am Dienstag, 11. Dezember 2007 um 17.30 Uhr

Der von der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Johann Baptist Ismaning organisierte „lebendige Adventskalender“ machte am Dienstag, 11.12.2007, in der Schloßbücherei Ismaning halt. Bei Punsch und Stollen wurde vor rund 35 Besuchern eine Weihnachtsgeschichte vorgelesen.

Lesenacht der Kolping-Jugend am Freitag, 30. November 2007

Die Kolping-Jugend veranstaltete am 30. November 2007 in der Bücherei eine Lesenacht. Die Jugendgruppenleiterinnen Magdalena Ismair, Fanziska Pretzer, Julia Stofella und Veronika Beiß haben die Lesenacht für die 15 anwesenden Kinder und Jugendlichen der Kolping-Jugend mit Bücher-Rätseln, Gemeinschaftsspielen und Vorlesen interessant und ansprechend gestaltet.

Autorenlesung mit Brigitte Riebe am Mittwoch, 28. November 2007

Am 28. November 2007 las in der Schloßbücherei die promovierte Historikerin und bekannte Autorin Brigitte Riebe aus ihrem neuesten Roman „Die Sünderin von Siena“. Zunächst führte die ehemalige Museumspädagogin und Lektorin in den historischen Hintergrund ein und wies darauf hin, dass es für sie wichtig ist, in ihren Büchern den Personen eine Stimme zu geben, die in der Geschichtsschreibung wenig oder gar nicht zu Wort kommen, also Frauen und Kindern. So handelt auch ihr aktuelles Buch von Gemma, einer jungen Frau aus gutem Hause, die ihren gewalttätigen Mann verlässt und sich der Witwe Lina anschließt, die sich um Waisen kümmert. Dann allerdings gerät Gemma unter Verdacht, zwei Kinder getötet zu haben, und es bleibt nur wenig Zeit, ihre Unschuld zu beweisen … Ein lebendig geschriebener historischer Roman mit kriminalistischem Hintergrund.

Im Anschluss an die Lesung beantwortete Frau Riebe ausführlich und engagiert die Fragen des Publikums. Sie erzählte, wie ihr Arbeitsalltag aussieht, dass sie meist an drei Büchern gleichzeitig arbeitet und wie sie zu „Die Sünderin von Siena“ inspiriert wurde. Dies geschah an einem frühen Morgen in Siena, als sie einen Umzug einer Contrade mit mittelalterlichen Kostümen, Fahnenschwenkern und Trommlern sah. Schließlich signierte sie noch ihre Bücher, zu denen sie den interessierten Zuhörern noch viel Hintergrundwissen erzählte.
Es war ein schöner und gelungener Abend.

Der Kinder- und Jugendbuchautor Ulli Schubert las am 27. November 2007 aus seinen Kinderbüchern.

Richtig begeistert waren die Schüler der Grundschule am Kirchplatz, als der Hamburger Kinder- und Jugendbuchautor Ulli Schubert aus seinen Kinderbüchern vorlas. Dabei bezog er immer wieder mit Fragen über den Inhalt der Geschichten die Kinder in den Handlungsverlauf mit ein. Vor allem waren die Schüler sehr wissbegierig und wollten alles wissen, z. B. wie ein Schriftsteller die Themen findet und wie lange er für das Schreiben einer Geschichte braucht.

Figurentheater Manfred Künster gastierte mit dem Stück „Die Zauberflöte“ am 8. November 2007 in der Schloßbücherei

Das Figurentheater Manfred Künster war mit dem Stück „Die Zauberflöte“ zu Gast in der Bücherei und hat auf besondere Art und Weise den Kindern der Grundschule am Kirchplatz und den Kindern der Kindergärten Geroldstraße und Eisweiher Mozarts Zauberflöte nahe gebracht.

Für Nachtforscher und Tagträumer: Tag der Bibliotheken am 24. Oktober 2007 Autorenlesung mit der ersten deutschen Krimiautorin Irene Rodrian um 19.30 Uhr

„Ein letztes Lächeln. Ein Fall für Llimona5.“

Die Deutsche Literaturkonferenz rief am 24. Oktober 1955 den „Tag der Bibliotheken“ aus. Dieser Tag soll an den königlich-sächsischen Rentmann Karl Benjamin Preusker erinnern, der am 24. Oktober 1828 in Großenhain eine Schulbibliothek einrichtete, die dann 1832 zur ersten deutschen Bürgerbibliothek (=Stadtbibliothek) ausgebaut wurde. Der 24. Oktober 2007 wird daher zum Aktionstag für die deutschen Bibliotheken.
Anlässlich dieses Tages las die erste deutsche Kriminalautorin Irene Rodrian aus ihrem neuen Krimi „Ein letztes Lächeln“ lesen.

Eigentlich führte die junge und schöne Elena mit ihrem kleinen Sohn und ihrem Mann ein gutes Leben. Doch als sie zunehmend die Schläge ihres Mannes nicht mehr erträgt, wehrt sie sich so, dass ihr Mann ins Krankenhaus eingeliefert werden muss. Aber der Terror durch ihren Mann geht weiter, und so wendet sie sich an „Llimona5„, eine aus fünf Frauen bestehende Detektei, die bereits in drei vorangegangenen Fällen („Meines Bruders Mörderin“, „Im Bann des Tigers“ und „Eisiges Schweigen“) ihren detektivischen Spürsinn unter Beweis stellen konnte.

Irene Rodrian wurde 1937 in Berlin geboren und lebt in Spanien und München. Sie ist die erste deutsche Frau, die einen Kriminalroman veröffentlichte. Der Goldmann Verlag hatte 1967 den „Edgar-Wallace-Preis“ ausgeschrieben, und Irene Rodrian hatte anonym zwei Manuskripte eingesandt. Rodrian gewann mit dem Krimi „Tod in St. Pauli“ den Edgar-Wallace-Preis. Als sie ihre Identität preisgab, wollte man nicht glauben, dass eine Frau diesen Krimi geschrieben hatte. Von nun an veröffentlichte Rodrian diverse Jugendbücher und Krimis im Rowohlt und Heyne Verlag. Zunehmend schrieb sie auch Drehbücher für TV-Serien und TV-Filmproduktionen. Erst 2002 fand sie mit der Veröffentlichung von „Meines Bruders Mörderin“ zum Kriminalroman wieder zurück. Damals wurde die Detektei Llimona5 geboren, die in Barcelona Ermittlungen durchführt.

Mit der Verleihung des Ehren-Glauser erhielt Frau Rodrian am 21. April 2007 bei der „Criminale“ in Neustadt für ihre Verdienste um den deutschen Kriminalroman und ihr Lebenswerk den bedeutendsten Krimi-Preis für deutschsprachige Autoren.

Figurentheater Ypsilon war am 18. Oktober 2007 mit dem Stück „Der blaue Kristall“ zu Gast

Für die Kinder des Kindergartens Dorfstraße und Kinder der Schulvorbereitenden Einrichtung Ismaning war in der Schloßbücherei das Figurentheater Ypsilon mit dem Stück „Der blaue Kristall“ zu Gast.

Vorstellung der Schloßbücherei beim Lesefest der Camerloher Grundschule Ismaning am 2. Oktober 2007

Herr Mörtel stellte den Schülerinnen und Schülern beim Lesefest der Camerloher Grundschule die Schloßbücherei vor.

Bücher- und Spielsachenflohmarkt am Samstag, 29. September 2007 von 9.00 bis 12.00 Uhr

Auch wenn an diesem Tag kein goldener Herbsttag war, so waren alle Verkaufsplätze in der Bücherei belegt, und einige haben sogar noch vor der Bücherei ihren Stand aufgebaut.

5. Ismaninger Literaturgespräch am Montag, 25. Juni 2007 um 19.30 Uhr

Frau Johanna Hagn (Geschäftsführerin der Nachbarschaftshilfe Ismaning, SPD-Gemeinde- und Kreisrätin), Frau Daniela Kemmet (stellvertretende Bibliotheksleiterin der Schloßbücherei), Frau Dr. Uta Lenk (Literaturwissenschaftlerin und freiberufliche Dozentin), Herr Christian Mörtel (Leiter der Schloßbücherei) und Herr Carsten Reinberg (Leiter der Musikschule Ismaning) haben ihre literarischen Entdeckungen vorgestellt. Besprochen wurden Neuerscheinungen, ältere und auch weniger bekannte Werke und Sachbücher.

Bücherrallye zum Welttag des Buches für Kinder und Jugendliche vom 23. – 27. April 2007

Auch dieses Jahr konnten sich Kinder und Jugendliche am Welttag des Buches am der Bücherrallye beteiligen. Unter dem Motto „Viel Meer entdecken“ gab es 15 Fragen zu beantworten. Fünf Gewinner erhielten jeweils einen Buchpreis.

Nachlese zur Lesung „Alles Espresso“ am 26. April 2007

Obwohl heute keiner mehr so richtig Zeit hat, haben sich doch 40 interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer in der Schloßbücherei eingefunden um der Lesung von Prof. Dr. Karlheinz Geißler zuzuhören. Der Zeitforscher und Professor für Wirtschaftspädagogik hat auch gleich darauf hingewiesen, dass wer keine Zeit hat tot ist und die klassische Lesung die noch einzige fernbedienungsfreie Vortragsform ist. Geißler las aus seinem neuesten Buch „Alles Espresso“ und veranschaulichte dabei, wie die kleinen Alltagshelfer (Tempo-Taschentuch, Teebeutel, der Aufzug usw.) zur Zeitersparnis erfunden wurden, doch dass aufgrund der Zeitverdichtung eben gar nicht mehr Zeit zur freien Verfügung gewonnen wird, sondern zu noch mehr Zeitdruck führt. Gespickt mit vielen humorvollen Anekdoten wurde die Lesung zur leicht verdaulich Kost, wenn auch viel Nachdenkliches dem Thema Zeit zugrunde liegt. Vor allem bei der Diskussion zeigte sich, wie das Handy einerseits den Umgang mit der Zeit flexibel machen kann, andererseits aber bei kritischer Betrachtung kein

wirklicher Zeitgewinn daraus resultiert. Wir leben eben doch alle mit der Devise: Alles, gleichzeitig und zwar sofort.

Autorenlesung „Späte Ruhestörung“ mit Frank Schmitter am Donnerstag, 18. Januar 2007

Frank Schmitter, Bibliothekar und Leiter des Literaturarchivs der Monacensia in München, wurde 1957 in Krefeld am Niederrhein geboren und lebt seit 1991 mit seiner Frau und seinem Sohn in Ismaning.

Seit Mitte der 90er Jahre wandte sich Schmitter verstärkt der Literatur zu und publizierte Kurzgeschichten und Gedichte.

Nun hat Frank Schmitter im Piper Verlag seinen ersten Kriminalroman veröffentlicht.

Der Regional-Krimi „Späte Ruhestörung“ entführt die Leser nach Krefeld, in die Metropole der Seidenindustrie. Aber auch in der „Stadt wie Samt und Seide“ ist nicht jede Weste weiß. Kommissar Tristan Lage wird zu einem Waldstück in der Nähe der sumpfigen Niepkuhlen gerufen, wo Krefelds Oberbürgermeister Dr. Hasso Schorrberg tot aufgefunden wurde. Wenn auch die offizielle Todesursache Herzstillstand lautet, so ist doch eine Überdosis an Medikamenten schuld. Handelte es sich um Selbstmord oder gibt es politische Gegner, die durch den Tod ihre Wahlchancen verbessern wollten? Oder muss der Täter in der Vergangenheit gesucht werden, wie ein anonymer Brief in Schorrbergs Aktentasche vermuten lässt? Für die Schwere der Ermittlungen gilt vor allem folgender Satz aus dem Buch: „Die Lage war noch nie so trist, mein lieber Tristan Lage“.
Da sich der Orkan Kyrill gerade zum Zeitpunkt der Lesung zur vollen Stärke entfaltete war nur ein kleiner Kreis von Zuhörern bei dieser Lesung anwesend. Frank Schmitter, seit 1991 mit seiner Frau und seinem Sohn in Ismaning lebend, las drei größere Abschnitte aus seinem neuen Kriminalroman „Späte Ruhestörung“ und es zeichnete sich sehr schnell ab, dass es sich nicht nur um eine Kriminalhandlung mit regionalem Bezug zur Stadt Krefeld handelt, sondern ein historischer Themenkomplex aufgearbeitet wird. So wird in diesem Krimi die Situation der Fremdarbeiter während des Zweiten Weltkrieges thematisiert.

Neben den Ost-Fremdarbeitern, die als Kriegsgefangene zwangsweise als Arbeitskräfte im nationalsozialistischen Deutschland eingesetzt wurden haben sich auch freiwillige West-Fremdarbeiter in den niederrheinischen Städten zur Arbeit gemeldet. Wie diese in die Bevölkerung integriert wurden und was mit ihnen nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geschah, ist wesentlicher Bestandteil des Buches. Faszinierend sind auch die vielen Täter mit ihren plausiblen Motiven, die alle am Tot von dem Krefelder Oberbürgermeister ein Interesse hätten. In der anschließenden Diskussion wurde über die Rolle der Fremdarbeiter während des Dritten Reiches, die Fragen und Anklagen der 68-Generation an ihre eigenen Eltern und über den Stellenwert von Regionalkrimis diskutiert. Dieser nicht nur auf reine Spannung ausgerichtete, sondern zugleich ein historisch wichtiges Thema verarbeitender Kriminalroman steht mit drei Exemplaren in der Bücherei für die Ausleihe zur Verfügung.

Sie finden die Bücher im Krimiregal mit der Signatur: Krimi Schmitter (Belletristik).